

Pressestelle

**Claudia Beck**

Fraktionsgeschäftsführerin  
Pressesprecherin  
Franz-Josef-Röder Str. 7  
66119 Saarbrücken  
Telefon: 0681/5002 509  
Mobil: 0171/47 57 934  
c.beck@landtag-saar.de

## Jahrestag Tschernobyl-Katastrophe: Atomausstieg ohne Alternative

*Heute jährt sich zum 24. Mal die nukleare Katastrophe von Tschernobyl. Am 26. April 1986 kam es in dem Atomkraftwerk zu einer Explosion im Reaktor, die auch zu einer Kernschmelze führte. Die Folgen der Katastrophe waren sowohl in gesundheitlicher als auch in ökologischer Hinsicht fatal und dauern bis zum heutigen Tag fort.*

„Dieser Super-GAU hat gezeigt, wie gefährlich und unbeherrschbar diese Technologie ist.“ erklärte die stellvertretende Vorsitzende der Grünen-Landtagsfraktion, Claudia Willger-Lambert. „Auch in Deutschland kommt es statistisch gesehen alle drei Tage zu einem sicherheitsrelevanten Ereignis in einem Atomkraftwerk. Hinzu kommt, dass ein AKW umso unsicherer wird, je länger es in Betrieb ist.“ so Willger-Lambert. Die Vorfälle im AKW Krümmel und AKW Brunsbüttel hätten gezeigt, dass auch deutsche Atomkraftwerke nicht vor Störfällen sicher seien. Daher sei der Ausstieg aus der Atomkraft ohne Alternative. Dies sehe auch die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger so. Der vereinbarte Atomausstieg werde von einer deutlichen Mehrheit in der Bevölkerung unterstützt. Willger-Lambert: „150.000 Atomkraftgegnerinnen und -gegner sind am vergangenen Wochenende auf die Straße gegangen, um gegen die Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke zu demonstrieren. Das zeigt, die Menschen mit dem Weg, den die schwarz-gelbe Bundesregierung einschlagen will, nicht einverstanden ist.“

Außerdem sei die Frage der Endlagerung des Atommülls weltweit immer noch nicht geklärt. „Wie man am Versuchsendlager Asse sieht, belasten wir hier die nachfolgenden Generationen mit fast unlösbaren Problemen. Atomkraft ist weder nachhaltig noch effizient und schon gar nicht sicher. Die einzigen, die von längeren Laufzeiten profitieren, sind die Stromkonzerne.“ erklärte Willger-Lambert. Ein Festhalten an dieser Technologie verhindere Investitionen in die Erneuerbare Energien. „Erneuerbare Energien sind die Zukunft. Sie müssen ausgebaut werden und ihr gesetzlich verankerter Vorrang im Netz erhalten bleiben – und dafür setzen wir uns ein!“ so die Grünen-Politikerin. Sie wies in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass das Saarland im Bundesrat gegen eine Verlängerung der Laufzeiten stimmen werde. „Das haben wir im Koalitionsvertrag mit CDU und FDP so ausdrücklich vereinbart.“ erklärte Willger-Lambert abschließend.